

Premiere des Montfort Jazz Clubs – Don Menza Quartett

Ausverkauftes Haus für die Jazzlegende am Tenorsaxofon



Mit einem Konzert des Don Menza Quartetts (USA/A) eröffnet der Montfort Jazz Club am vergangenen Donnerstag, 5. Mai, seine monatliche Jazzreihe.

Auf der Bühne im Schlosskeller, auf der ausschließlich Berufsmusiker spielen werden, begeistert Don Menza (USA) am Tenorsaxofon, Oliver Kent (A) am Klavier, Johannes Strasser (A) am Kontrabass und Bernd Reiter (A) am Schlagzeug.

Im restlos ausverkauften Jazz Club im Schloss Montfort schäkert und parliert der 80-jährige Tenorsaxofonist, Arrangeur und Komponist zum Auftakt seiner Europatour auch noch nach einem Transatlantikflug übermütig mit dem hingerissenen Publikum.

„Jazz at it's Best“ – seine Kompositionen „Groovin' hard“ und „Time Check“ gehören weltweit zum Standartrepertoire in Jazzstudienprogrammen an den Musikhochschulen, sein Solo in „Channel 1 Suite“ wird als Lehrstück für Permanentatmung herangezogen. Mit Max Greger, Buddy Rich, Elvin Jones, Natalie Cole, Pat Boone, Louie Bellson, Elvin Jones, Leonard Cohen u.v.m. hat er schon gespielt, jetzt bereitete er dem Publikum des neuen Langenargener Jazz Clubs einen mitreißenden, energetischen und swingenden Abend.

Der familiäre Rahmen im Jazz Club Montfort erlaubt, auch im Anschluss an das Konzert ein wenig Zeit mit den Musikern zu verbringen: Welche Biere seiner drei liebsten bayerischen Brauereien Menza in Deutschland trinken wird, die er in Amerika nicht bekommt, erklärt Menza, während er sich mit Michael T. Otto, dem künstlerischen Leiter des Clubs, zu der Akustik im Montfort Jazz Club einlässt. 19-jährig war Menza zum ersten Mal mit dem Militär in Deutschland stationiert. Seine Militärkapelle spielte Jazz in München, Nürnberg, Frankfurt und dann „in all of Germany – it was a wonderful time“, mit einem 1915er-Porsche sei er in jungen Jahren zweimal über den St. Gotthard gefahren.

Alle Mitglieder des Quartetts sind hochprofessionelle Musiker, die seit Jahren mit internationalen Jazzstars auf der Bühne stehen. Schlagzeuger Bernd Reiter aus Graz wollte als Fünfjähriger am liebsten Trompete lernen, aber er war noch zu jung, denn erst wenn die zweiten Zähne da sind, kann der sogenannte An-

satz gelernt werden. Also sagte sein Vater: Lern halt Schlagzeug. Und so durfte Langenargen mit dem Don Menza Quartett am Vatertag auch einen der ganz großen Jazzdrummer im deutschsprachigen Raum erleben – unplugged – mit dem Besen gespielt.

Von Don Menza, dem unermüdlichen Mann mit sizilianischen Vorfahren, ist auch in Erfahrung zu bringen, was sein erfolgreicher Sohn macht, denn Nick Mensa hat in America mit Megadeth über 25 Millionen Platten verkauft, und gilt dort als einer der Wegbereiter der Trash Metall-Bewegung: „Der ist jetzt 52, arbeitet in LA gerade in einem Aufnahmestudio, eher Rock und Pop“, lautet die Auskunft aus erster Hand. Don Menza selbst wurde 2008 in der „Buffalo Musik Hall of Fame“ verewigt.

Der Montfort Jazz Club hingegen erinnert Menza mit seinem Panorama und der Nähe zu See und Bergen an den Jazzclub in Denver/Colorado – dieser ist für Langenargen eine durchaus ernstzunehmende Konkurrenz.

Der Montfort Jazz Club lädt wieder am 2. Juni mit einem der renommiertesten Jazzklarinettisten Deutschlands zu einem Jazzabend ein. Lajos Dudas (D) ist anlässlich seines 75. Geburtstages mit Gitarrist Philipp van Endert (D) auf Jubiläumstour. Infos: www.el-dudas.de und www.montfort-jazzclub.de. Der Kartenvorverkauf findet über die Website des Clubs und die Tourist-Info Langenargen statt – auch an der Abendkasse können Karten für kommende Jazzabende im Club erworben werden. tv



Das Don Menza Quartett im Montfort Jazz Club. Bilder: tv